

**Bis Ende November wollen wir die Grundlagen gelegt haben: Ideen, Menschen und Geld für die nächsten beiden Jahre. Die Geldzusagen belaufen sich zurzeit auf 11'000 Franken, die Anzahl der Mitarbeitenden auf elf Personen. Es ist also schon einiges beisammen...**

#### **Sag eine Grossspende zu!**

Dies ist der letzte grosse Aufruf vor der Entscheidung Ende November: Nun ist die letzte Gelegenheit, dich für eine Grossspende zu entscheiden!

Zurzeit sind für die nächste Etappe Grossspenden über zwei Mal 500, fünf Mal 1'000 und ein Mal 5'000 Franken zugesagt. Total stehen wir jetzt also bei 11'000 Franken. Um wieder ein paar Jahre weiterarbeiten zu können, brauchen wir zwischen 13'000 und optimal 20'000 Franken. Es fehlen also noch Zusagen über 2'000 bis 9'000 Franken, die wir bis Ende November finden wollen.

Falls du uns solche Beträge weiterreichen kannst, nimm bitte mit uns Kontakt auf. In der Fusszeile findest du alle Möglichkeiten, uns zu erreichen.

#### **Entweder gleich weiter wie bisher...**

Mit 20'000 Franken Zusagen können wir so weiterfahren wie bisher: regelmässige Freitagstreffe, vier Legalize it!-Ausgaben pro Jahr, laufend aktualisierte Rechtshilfebroschüre, wöchentliche Rechtsauskünfte, vier bis sechs Mitgliederevents pro Jahr und ein Stand an der CannaTrade.

#### **Der Vorstand trifft sich jeden Freitag im Legalize it!-Büro um...**

- organisatorische Fragen zu klären (Finanzen/Datenbank, Magazin Legalize it!, Mitgliederevents)
- Versände an unsere UnterstützerInnen durchzuführen.

Mitglieder sind herzlich eingeladen vorbeizuschauen, um unseren Verein besser kennenzulernen oder um bei Versänden mitzuhelfen:

**Jeden Freitag, 19.00 Uhr Türöffnung, 19.30 Uhr Sitzungsbeginn, 21.00 Uhr Sitzungsende, 22.00 Uhr Schluss.**

Diese Freitagssitzungen finden jede Woche statt, ausser am 16. Oktober 2009 – dann bleibt unser Büro ferienhalber geschlossen. Einen detaillierten Plan bis Ende Jahr haben wir im Legalize it! 48 veröffentlicht.

#### **Oder etwas kleiner...**

Mit 13'000 Franken Zusagen müssten wir die Vorbereitungszeit für die Mitgliederevents einschränken und unseren Auftritt an der CannaTrade streichen oder reduzieren. Trotzdem könnten wir auch so noch viel Sinnvolles tun – aber Neues liegt dann sicher nicht mehr drin.

#### **ALSO: WIR SIND SEHR FROH, WENN DU BEI DEN GROSSPENDEN MITTUN KANNST!!!**

Wer sich vor einer Grossspende für die genauen Zahlen (Einnahmen- und Ausgabenstruktur unseres Vereins Legalize it!) interessiert, kann sich gerne mit Sven in Verbindung setzen.

#### **Neuaufgabe der Rechtshilfebroschüre**

Wir haben uns nun doch entschlossen, eine leicht überarbeitete und aktualisierte Auflage 7 als Zwischenlösung bis zur Auflage 8 (inkl. Teilrevision BetmG, welche ca. Ende 2010 in Kraft treten soll) herauszubringen. Du kannst sie auf [www.hanflegal.ch](http://www.hanflegal.ch) als PDF herunterladen, oder bei uns bestellen (ein Exemplar ist für Mitglieder gratis, für die anderen kostet es 12 Franken). Wer die sechste Auflage von 2004 und die seither erschienenen Legalize it!-Ausgaben bei sich hat, braucht die 7. Auflage nicht unbedingt und ist auch so à jour.

#### **Freischaltung THC&Recht-Wiki**

Schubweise haben wir es gefüllt und nun ist es freigeschaltet: Unsere Übersicht über alles bisher Geschriebene zum Thema Hanf & Recht, also im wesentlichen die aktualisierten Texte aus dem Shit happens 6 sowie die entsprechenden Artikel aus dem Legalize it!, sind nun auch als Wiki online geschaltet. Die Vorteile? Wir können diese Texte nun nach Belieben ändern, ergänzen oder neue Seiten hinzufügen. Und mit uns meinen wir auch dich! Gerne schalten wir dir einen AutorInnen-Zugang frei; vorher kannst du gerne im «Sandkasten» üben... Wir hoffen, du schaust demnächst mal dort vorbei und sagst uns, was du davon hältst: [www.hanflegal.ch/wiki](http://www.hanflegal.ch/wiki)

#### **Mitgliederevents Verein Legalize it! Unser Programm im 4. Quartal 2009**

30. Mitgliederevent

#### **Prävention Repression**

**Freitag, 25. September 2009**

Wie illegal ist der Umgang mit THC-Produkten? Gibt es auch einen legalen Umgang? Welche Strafen sind für Konsum oder Weitergabe vorgesehen? Wie geht man am besten mit der Illegalität um? Solchen Fragen werden wir nachgehen.

31. Mitgliederevent

#### **Verdampfen statt rauchen**

**Freitag, 30. Oktober 2009**

Es gibt wieder einige neue Verdampfer auf dem Markt und wir testen sie mit unserem Messgerät auf ihre Zuverlässigkeit. Wenn du einen Verdampfer besitzt, kannst du ihn gerne für einen Test mitbringen.

32. Mitgliederevent

#### **Unser Verein in den nächsten Jahren**

**Freitag, 27. November 2009**

Im Sommer haben wir die Ideen geklärt, aktive Mitglieder gefunden und Gelder gesucht. An diesem Treffen findet die Schlussbesprechung statt und wir fixieren unser Engagement für unseren Verein in den Jahren 2010 und 2011.

Ende Dezember machen wir Ferien.

Am Freitag, **29. Januar 2010** wird dann unsere **Vereinsversammlung** stattfinden (Rechnung 2009, Vorstand 2010).

#### **Wo finden die Mitgliederevents statt?**

Im Legalize it!-Büro, Quellenstrasse 25, 8005 Zürich. 19.00 Uhr Türöffnung, 19.30 Uhr Beginn. Tram 4 oder 13 ab HB Zürich bis Station Quellenstrasse. Oder etwa 15 Minuten zu Fuss ab HB Zürich. Eingeladen sind unsere Mitglieder. Diese können gerne ein interessiertes Nichtmitglied mitbringen.

# THC, BEWUSSTSEIN, SPIRITUALITÄT, RELIGION. EINE ÜBERSICHT

**Hast du schon mal eins geraucht und dich irgendwie spiritueller gefühlt? Vielleicht auf eine positive, aber schwierig in Worten auszudrückende Art verbundener mit dir selbst, deiner Umgebung? Oder du kennst jemanden, dem ein Joint wortwörtlich göttlich eingefahren ist?**

Vielleicht nicht, aber wahrscheinlich hast du schon mal von konsumierenden Rastas oder Hindus gehört, welche Cannabis als Geschenk des Universums oder ähnlich lobpreisen. Als was wird Spiritualität definiert, wie hängt THC damit zusammen und wie generiert man mit Hilfe unseres geliebten Moleküls eine individuelle spirituelle Erfahrung? Schauen wir mal...

## **THC – eine psychoaktive Substanz**

Der Wirkungsmechanismus der ca. 60 bekannten Cannabinoide ist in seiner Gesamtheit weiterhin wenig verstanden. Wir wissen, dass unser Körper seine eigenen Endocannabinoide herstellt, zum Beispiel Anandamid und dass diese an entsprechenden Rezeptoren im ganzen Körper andocken. Etwa so wie Schlüssel, welche nur in ihre zugehörigen Schlüssellöcher passen. Das Ganze nennt sich Endocannabinoidsystem. Für uns ist primär interessant, dass konsumierte externe Cannabinoide an dazu passenden Rezeptoren im Hirn andocken, z.B. Delta-9-Tetra-Hydro-Cannabinol, kurz THC am CNR1 Rezeptor. Dies führt, ebenfalls im Hirn, zu veränderter Ausschüttung diverser Neurotransmitter und damit zu einem veränderten Bewusstseinszustand – es fährt ein, mehr oder weniger, seit Tausenden von Jahren bei Millionen von Menschen auf der ganzen Welt.

THC ist also **psychoaktiv**, dass heisst es führt zu einer Veränderungen der Psyche und des Bewusstseins eines Menschen. Unsere Stimmung, Wahrnehmung, das Denken und Handeln findet mindestens temporär verändert in alternativen Bahnen statt, von subtil kaum wahrnehmbar bis tiefreichend heftig.

Via «psycho-aktiv» kann man zumindest begrifflich eine Brücke zur Spiritualität schlagen. Das Wort «Psyche» leitet sich aus dem altgriechischen Wort für Atem, Hauch ab, was auch mit Leben und Geist gleichgesetzt wurde. Diese Worte finden wir auch bei der Begriffsdefinition von Spiritualität im folgenden Abschnitt.

## **Spiritualität kann vieles sein**

Die oben genannte durch THC ausgelöste Bewusstseinsveränderung kann von spiritueller Art sein und beispielsweise das Erleben einer spirituellen Erfahrung überhaupt erst ermöglichen, vereinfachen oder vertiefen. Jeder von uns hat wohl seine individuelle Vorstellung davon, was damit gemeint ist. Stell dir doch kurz selbst die Frage, was du persönlich unter den Begriffen spirituell beziehungsweise Spiritualität verstehst, bevor du dir die nachfolgenden «offizielleren» Definitionen reinziehst...

Als Wort existiert Spiritualität erst seit gut hundert Jahren und wird je nach Zeit und Ort, Wörterbuch, kulturellem Kontext oder Verwendungsabsicht unterschiedlich definiert.

Wikipedias Zusammenfassung lautet wie folgt: «Spiritualität (von lateinisch spiritus = Geist, Hauch bzw. spiro = ich atme) bedeutet im weitesten Sinne Geistigkeit und kann eine auf Geistiges aller Art oder im engeren Sinn auf Geistliches in spezifisch religiösem Sinn ausgerichtete Haltung meinen.» Eine sehr offene Definition.

Eine Untersuchung der Spiritualität des deutschen Psychologen R. Sponzel kommt zum ebenfalls eher offenen Schluss, dass «jeder Mensch seiner Natur nach spirituell (geistig) ist, sofern er Sinn und Wert sucht. Spiritualität ist weder eine eigentlich esoterische noch religiöse Praktik, sondern eine grundlegende Dimension des Menschseins. Damit ist Spiritualität auch kein Reservat von Gurus, Religionsstiftern, Propheten oder Priestern, sondern von jederfrau.» Die Bedeutungsinhalte der Spiritualität sind nach Untersuchungen von Prof. Dr. med. A. Büssing und Kollegen «vom weltanschaulichen Kontext abhängig, beziehen sich aber immer auf eine immaterielle, nicht sinnlich fassbare Wirklichkeit (Gott, Wesenheiten, Kräfte), die dennoch erfah- oder erahnbar

ist (Erwachen, Einsicht, Erkennen) und die der Lebensgestaltung eine Orientierung gibt. Zu unterscheiden sind hier eine suchende Haltung von einer glaubend annehmenden bzw. einer wissend erkennenden Haltung.» Eine deutlich engere Sicht mit Fokus auf das, was ausserhalb der sagen wir mal durchschnittlich tagtäglichen normalo-Wirklichkeit noch existieren könnte, das transzendente, eine potentielle Metaebene, Matrix-mässig...

Als Übergang zu praktischeren Aspekten der THC-Spiritualität in den nächsten Abschnitten, nach so viel regenbogenfarbener Theorie eine Zusammenstellung verschiedener Ausdrucksformen der Spiritualität. Mit Hilfe von Fragebogenkonstrukten konnten nach A. Büssing und Kollegen mindestens sieben Faktoren differenziert werden:

- 1 Gebet, Gottvertrauen und Geborgenheit
- 2 Erkenntnis, Weisheit und Einsicht
- 3 Transzendenz-Überzeugung
- 4 Mitgefühl, Grosszügigkeit und Toleranz
- 5 Bewusster Umgang mit anderen, sich selbst und der Umwelt
- 6 Ehrfurcht und Dankbarkeit
- 7 Gleichmut und Meditation

Fazit: Die «offiziellen» Definitionen, das Verständnis und die Ausprägungen von Spiritualität sind sehr offen und unterschiedlich, und das ist ja auch o.k. so. Festzuhalten ist auch, dass Spiritualität und klassische Religiosität im individuellen Fall zwar überlappen können, aber nicht müssen. Die Teilnehmer des Mitgliederevents zum Thema umschrieben Spiritualität ergänzend unter anderem folgendermassen: Das Schöne im Leben annehmen; etwas, das alles irgendwie verbindet; Kosmisches; bewusst tagtäglich nachhaltiger leben.

## **Gruppenspiritualität**

Nach einer reichlichen Dosis Begriffsdefinitionen und einigen biochemischen und psychologischen Grundlagen der THC-beeinflussten Spiritualität, wenden wir uns

jetzt denjenigen Menschen zu, welche das Ganze organisiert oder in Gruppen praktizieren. Nach einer Übersicht schauen wir uns eine kleine Auswahl genauer an. Cannabis wird ohne Anspruch auf Vollständigkeit von diesen Gruppen im spirituellen Rahmen verwendet: Seit langem Hindus, Sikhs, Tibetanisch Tantrische Buddhisten, Muslime, Schamanen und Heiden. Ab dem zwanzigsten Jahrhundert die Rastafari und diverse meist kleinere religiöse Gruppierungen, als eine Art Dachverband verschiedener Gruppen die THC Ministry mit Niederlassungen in diversen Länder, weiter Gnostische Christen, The Church of the Universe, The Way of Infinite Harmony, The Cannabis Assembly, The Church of Cognizance, Ethiopian Zion Coptic Church etc. und gemäss Wikipedia auch die Sinagogue of Satan. Diverse Bibelstellen sollen auf die Verwendung von Cannabis hinweisen – wirklich einig ist man sich jedoch nicht, man bewegt sich hier wohl streng wissenschaftlich gesehen auf Indizienebene.

Schauen wir uns doch mal die **Rastas** an. Viele der weltweit ungefähr eine Million zählenden Mitglieder der Rastafari Bewegung gebrauchen Cannabis als Teil von Gottesverehrung, Bibelstudium und Meditation. Die Bewegung wurde in den 1930er Jahren in den Slums von Jamaika gegründet, basierend auf Marcus Garvey's Prophezeiung und Philosophie. Es gibt keine offiziellen Publikationen, Kirchengebäude oder Führer und jede individuelle Gruppe oder Person ist autonom. Es ist nicht bekannt, seit wann genau Rastas Cannabis als etwas Heiliges betrachten, aber seit spätestens Ende der 1940er Jahre wird Rastafari mit Cannabisgebrauch assoziiert. Rastafari sehen Cannabis als sakramentale und extrem nutzbringende Pflanze, welche mit dem in der Bibel erwähnten «Tree of Life» (Baum des Lebens) gleichgesetzt wird. Neben vielen anderen und in Anlehnung an eine Bibelstelle, welche Cannabis allerdings nicht beweisbar erwähnt, meinte auch Bob Marley «The herb ganja is the 'healing of the nations'» [Johannes Offenbarung 22.2] - Gras vereint die Völker der Welt – schafft Weltfrieden. Das Rauchen von Cannabis aus «chalices» genannten, langen Pfeifen ist integraler Bestandteil der «Reasoning Sessions»: Treffen, bei welchen die Rastas das Leben gemäss ihrer Perspektive diskutieren («to reason»: über etwas nachdenken, erörtern, begründen, schlussfolgern, vernünftig reden oder urteilen). Cannabis hat ihrer Meinung nach die Kapazität den Konsumierenden die Wahrheit, die Dinge wie sie wirklich sind, klarer vor Augen zu führen. Und so treffen sie sich immer und immer wieder, im Bestreben sich der Wahrheit Schritt für Schritt zu nähern. Ihrer Meinung nach bringt sie THC auch näher zur Natur sowie zu Haile Selassie, dem verstorbenen äthio-

pischen Kaiser mit Geburtsnamen Ras Tafari Makonnen (daher Rastafari...), welcher als wiedergekehrter Messias und lebendiger Gott («Jah») auf Erden verehrt wird. Bevor aus einer Pfeife geraucht wird, wird diese denn auch immer «His Imperial Majesty», also Selassie, gewidmet. Obwohl es nicht zwingend erforderlich ist Cannabis zu konsumieren um Rasta zu sein, finden doch einige dass dies als Teil ihres Glaubens regelmässig zu erfolgen habe. Nach Rastaphilosophie ist «Cannabis der Schlüssel zu einem neuen Selbstverständnis, dem Universum und Gott – es ist das Vehikel zu kosmischem Bewusstsein» und verbannt alles Schlechte aus dem Herzen...

Es wird vermutet, dass die Einwanderung hunderttausender **Hindus aus Indien** in die Karibik Anfang des 20. Jahrhunderts das sakramentale Cannabisrauchen nach Jamaika gebracht haben könnte. Begeben wir uns doch zumindest geistig gleich dorthin... Om shanti.

In keinem anderen Land auf der Welt ist Cannabis und sein Gebrauch so tiefgründig in der Kultur verankert wie in Indien und dies auch heute noch, trotz vorhandenen, je nach Region unterschiedlich streng umgesetzten (Teil-)Verboten. Wohl kein Zufall; als mutmasslicher **Ursprung** der Hanfpflanze gilt das Gebirgssystem Himalaya entlang dem nordindischen Grenzgebiet. Der Hinduismus ist die anzahlmässig grösste Religion und gleichzeitig Lebensart des Landes und mit ungefähr einer Milliarde Gläubigen nach dem Christentum und Islam die drittgrösste weltweit. Die den Ursprüngen zugrundeliegenden Schriften, die Veden, sind etwa 3'500 Jahre alt. Das Wort Hindu leitet sich vom Fluss Indus ab, welcher von Tibet im Himalaya via Kashmir durch Pakistan fliesst und Teil der natürlichen Grenze des indischen Subkontinentes ist, und bezeichnete ursprünglich simpel dessen Bewohner. Es existieren verschiedene Glaubensrichtungen mit recht unterschiedlichen Schulen und Ansichten, und es gibt auch keine zentrale Institution, die Autorität für alle Hindus hätte. Für den persönlichen Glauben haben jedoch religiöse Lehrer (Gurus) oft einen grossen Stellenwert. Die meisten Gläubigen gehen davon aus, dass Leben und Tod ein sich ständig wiederholender Kreislauf (Samsara) sind, sie glauben an die Reinkarnation, an dessen Ende die Erlösung steht (Moksha, stark verwandt mit dem bei uns bekannteren Begriff des buddhistischen Nirvana). Diese ist traditionell über vier Hauptwege (Yogas) erreichbar, Teil dieser ist auch Meditation, potentiell unterstützt durch beispielsweise THC. Der Hinduismus gilt als Zwischending von polytheistischer und monotheistischer Religion, da alle Götter – je nach individueller Glaubensausrichtung – Ausdruck des einen höchsten, oft

ganz einfach aus dem hinduistischen Götterangebot selbstgewählten, persönlichen Gottes sind, oder aber auch Ausdruck des unpersönlichen, formlosen, kosmischen Bewusstseins, der Weltseele, des ultimativen absoluten unendlichen ewig Wirkenden, aus welchem alles entsteht und welches auch alles ist, nicht wirklich mit Worten beschreibbar, da es die menschliche Vorstellungskraft übersteigt, genannt Brahman. Brahman wird durch die hinduistische Trinität, die drei Hauptgötter Brahma (Schöpfer), Vishnu (Erhalter) und Shiva (Zerstörer-Umformer, der THC-Assoziierte) repräsentiert, welche sich gegenseitig bedingen. Das Sanskrit Symbol «Om» oder «Aum», welchem man auch bei uns z.B. als Tattoo oder Kettelhänger begegnet, repräsentiert ebenfalls Brahman, beziehungsweise dessen transzendenten Urklang und gilt als umfassendstes und erhabenstes Symbol der hinduistischen Metaphysik.

Während das «Sein» in westlicher Vorstellung innerhalb des **Denkbaren** liegt, sehen die Hindus den viel entscheidenderen Teil des Lebens im **Nicht-Denkbar**, dem, was bei uns gemeinhin «Mystik» genannt wird. Unter anderem zum Beispiel Tantra und Yoga, aber auch psychoaktive Substanzen, allen voran THC, ermöglichen ihnen den Zugang zu diesen Räumen, die aus ihrer Sicht keine Fluchträume vor der Realität, sondern göttliche Sphären sind, frei von Ego und erstarrten Vorstellungen. Nach diesen Grundlagen wenden wir uns wieder der Praxis zu.

Der Shivaismus, für dessen Anhänger **Shiva** (wörtlich «der Gütige») als der höchste aller Götter gilt, hat in Indien Millionen von Verehrern und Tausende von Tempeln und Klöstern. Hier, ausserhalb der Trinität, verkörpert Shiva alles, Schöpfung und Neubeginn ebenso wie Erhaltung und Zerstörung. Er wird mit spirituellem Cannabisgebrauch assoziiert. In vielen hinduistischen Tempeln wird zu seinen Ehren Bhang, ein Milch- oder Joghurt-Getränk mit THC und Gewürzen, zum Teil auch mit Stechapfel verfeinert, regelmässig bei Ritualen konsumiert. Die Gottheitsstatuen werden mit rotem Zinnober bemalt, sodann setzen sich die Gläubigen einen roten Punkt auf die Stirn – das dritte Auge. Trommelmusik und Mantren erleichtern den Übergang in die andere Welt. Es ist auch üblich, Bhang während eines Hochzeitsfestes in gemässigerem Rahmen zu trinken, vielleicht etwa so wie bei uns Alkohol.

Die **Sadhus**, Mönche, welche sich einem religiösen, teilweise streng asketischen Leben verschrieben haben, sind bekannt dafür aus Chillums Charas, handgeriebenes Haschisch, zu rauchen. Und dies zum Teil annähernd permanent, auch hier um den

## WMS Technik, Zitat

«Die Art der durch Marijuanakonsum erzielten Resultate werden primär durch die gesetzte Absicht oder den Fokus bestimmt. Dies sollte man und frau sich jederzeit vergegenwärtigen. Spirituelle Absichten produzieren spirituelle Resultate, wohingegen unfokussierte oder chaotische Absichten zu vergleichsweise wenig führen. Deshalb sollte frau sich vor dem Konsum die klare Absicht vor Augen führen, welche Effekte man denn erzeugen möchte, jenseits des gewöhnlichen 'stoned' Zustandes. Was im Folgenden beschrieben wird, ist eine einfache Prozedur, ein erstes Experiment, eine Übung, ein Beispiel dafür, was wiederholbar durch THC Konsum erlebt werden kann.

**1** Vergegenwärtige dir die Absicht 'das High zu erforschen', bevor du konsumierst. Mit Erforschen ist detailgetreues Beobachten und gleichzeitiges Fokussieren darauf, higher und higher zu werden, gemeint.

**2** Nimm einen Zug und behalte in ruhig und entspannt in der Lunge.

**3** Behalte die Moleküle in der Lunge und beobachte wie sich das High von dieser aus bemerkbar macht und sich im Körper ausbreitet. Achte besonders auf das Gefühl in der Herzgegend.

**4** Atme ruhig aus und bleibe auf den High Zustand fokussiert, welcher jetzt in Körper

und Geist präsent ist. Lass Gedanken weiterhin wegdriften bis zu dem Punkt, an dem nur das Bewusstsein eines Highs verbleibt. Sei dir bewusst, dass du reiner Geisteszustand sein kannst, im Gegensatz zu einem Zustand von sich abfolgenden Gedanken.

**5** Wisse, dass das High etwas Heiliges ist. Es ist eine Chance für unlimitierten persönlichen Gewinn und das High als solches zu sehen, eröffnet dir die Türen zu diesem Potential. Bleibe auf das High fokussiert und wenn dich Gedanken ablenken, kehre zu diesem Fokus zurück. Dadurch, dass sich der Geist nur auf das High konzentriert, verstärkt er dieses noch mehr.

**6** Das High ist zu diesem Zeitpunkt höher als es ursprünglich war. In anderen Worten, die Intensität der Gefühle und der Level der Energie verstärkt sich mehr und mehr. Dies passiert, weil alles, worauf sich der Geist konzentriert, verstärkt wird. Lass dich davon nicht überwältigen. Bleibe entspannt und schaue, wie weit oder tief du das 'High erforschen und auskundschaften' kannst. Nimm eventuell einen zweiten oder dritten Zug, ohne den Fokus zu verlieren. Du wirst es körperweit spüren, aber vergegenwärtige dir speziell die Gefühle in der Herzgegend, dem Kopf und an der Basis der Wirbelsäule. Verbleibe während mindestens zwanzig Minuten in diesem Zustand.

Was genau vollbringt denn diese Prozedur?

Sie eröffnet einen 'Eintrittspunkt in eine völlig neue Welt' der 'bewussten Erfahrung der Möglichkeit' des 'bewussten (Zusammen-) Arbeitens mit dem High bzw. einem veränderten Bewusstseinszustand'. Sie gibt einen Eindruck davon, was mit dem richtigen Fokus alles erreichbar ist und ermutigt zu meditieren. Solche Übungen motivieren die Leute auch weitere Experimente zu unternehmen, indem sie bewusst verschiedene Absichten mit THC-Konsum verbinden. Die geschilderte Methode ist nur eine von vielen Arten das 'High zu bereisen' (traveling the high), wie wir es nennen.

Was für Resultate kann man unter Anwendung der beschriebenen Technik erwarten? Viele. Wenn ich eine gekürzte Liste schreiben würde, enthielte diese folgendes: Mit weniger THC ein viel höheres High erreichen, welches auch länger anhält. Inneres Bewusstsein, Selbstbewusstsein wird gefördert, sowie ein Gefühl von Errungenschaft und persönlicher Disziplin. Es werden oft spirituelle Offenbarungen erlebt, Bewusstseinszustände wie z.B. 'Christus-Bewusstsein' oder man spürt in seinem Innern einfach ein verstärktes Gefühl der Liebe und des Wohlwollens. Eine Einführung in die Praxis der Meditation wird erreicht, die Inhalierete Substanz dient dabei als Zentrum des Fokus.»

Zur Praxis siehe Kasten Seite 5.

meditativen Zustand im Sinne Shivas zu vertiefen und so spezifische spirituelle Ziele zu erreichen (Sadhana).

Als letzte Vereinigung nach Rastas und Hindus beleuchten wir die relativ junge, im Jahr 2000 von Roger Christie in den USA gegründete «Hawai'i Ministry of Cannabis Sacrament» oder kurz **THC Ministry**. Diesem religiösen Ministerium (Lat. Minister: Diener) mit sehr eigenständigen Ablegern in etwa der Hälfte der US-Staaten sowie Kanada, Australien, den Niederlanden und England, und etwa 30'000 Mitgliedern in 41 Ländern, welche sich auch als Cantheisten oder Cannabisten bezeichnen, ist Cannabis und sein Gebrauch im Sinne des Wortes Sakrament heilig, eine «sichtbare Form einer unsichtbaren gnadenvollen Realität», ein «botanischer Messias». Die Organisation beruft sich auf antike Weisheiten und moderne Wissenschaft und vertritt die Meinung, Cannabis sei das ursprüngliche Hauptsakrament der meisten Religionen, namentlich auch des Christentums. Das Ministerium sieht die Kultivierung und den Genuss von Cannabis als fundamentales gottgegebenes Menschenrecht, geschützt durch eine Ergänzung der US Verfassung, dem «First Amendment», oft zitiert, wann

immer es in den USA um grundlegende Rechte und Freiheiten geht. International beruft man sich auf den inhaltsverwandten Artikel 18 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, welcher ebenfalls die Religionsfreiheit und namentlich auch deren Ausübung, zum Beispiel im Rahmen von Kulthandlungen, schützen soll. Schutz seiner Mitglieder vor Repression, ein «religiöses Schutzschild», scheint denn auch ein Hauptanliegen zu sein, v.a. in den USA. Neben telefonischer Unterstützung, E-Mails, Gesprächen und einem aktiven umfassenden Forum auf der US Homepage dient dazu ein «Sanctuary Kit» (Zufluchts-Set), bestehend aus Mitgliedsbescheinigungen aller Art und einer 130-seitigen Dokumentation, erhältlich gegen eine Spende von 250 Dollar, welche präventiv und im Falle rechtlicher Konflikte helfen soll. Mitglied kann jedefrau aber auch via Amsterdamer Homepage, ohne irgendetwas zu bezahlen, werden. Die Mission beinhaltet auch die «Befreiung der Hanfpflanze und des Geistes aller Menschen». Ein organisiertes Praktizieren des Glaubens ist zumindest via Homepage nicht ersichtlich. Das THC Ministerium Amsterdam, welches Hawaii als aktives globales Hauptquartier abgelöst zu haben scheint, hält seine Mit-

glieder zu spirituellem und meditativem Einsatz des Cannabis Sakramentes an, und glaubt, dass dieser die Seele entwickelt, Frieden schafft, die spirituelle Empfänglichkeit erhöht, heilt und sieht im Teilen des Sakraments eine spirituelle Übung im zwischenmenschlichen Umgang.

## Der individuelle Trip

Spirituelle Verwendung, Experimente und Übungen unterstützt durch THC, im persönlicheren Rahmen, lassen viel Raum für Kreativität und wenn alles einigermassen richtig läuft, ist man bereichert um Erkenntnisse, Erlebnisse und Erfahrungen der wertvolleren Art. Wie bei anderen psychoaktiven Substanzen empfiehlt sich auch hier ein bewusster Umgang unter Berücksichtigung von **MindSet** (dein momentanes Befinden) und **EnvironmentalSetting** (bewusst gewählte Umgebung, evtl. inklusive «Trip-Sitter»), um den Alltagsnutzen zu maximieren, ergänzt um **PostIntegration**, die nachträgliche Integration deiner Erkenntnisse in deine bisherige Lebenserfahrung, z.B. in Form von Besprechen, Erzählen, Aufschreiben, Malen, Musizieren, Tanzen etc. oder einfach bewusstem Erinnern, Verinnern und Reflexieren des Erlebten. Hier einige Ideen, Techniken und Erfahrungen.

Beginnen wir mit einer Technik beschrieben im 1989 publizierten Artikel «Resurrection of the Higher Self» (das Wiedererwachen des höheren Ich) der WMS «**World Mind Society**», einer spirituell-intellektuellen Organisation mit der Devise «we are one», welche eine radikalere Evolution des menschlichen Bewusstseins und daraus folgend menschlicher Handlungen anstrebt, in Richtung einer besseren Welt für alle, mit Hilfe von unter anderem Ehrlichkeit, Bildung, Meditation und Bewusstseinsweiterung. Für Details siehe deren Webpage. Hier die inhaltlich möglichst unmodifizierte Übersetzung des praxisrelevanten Abschnittes (siehe Kasten Seite 4).

Generell setzen die eigene Absicht, Phantasie und Kreativität die Grenzen des Erleb- und Ausprobierbaren. **Meditationstechniken** verschiedenster Art eignen sich besonders gut, um spirituelle Erlebnisse zu erzeugen. Etwa das Fokussieren des Geistes nur auf die Atmung. Aber auch Kombinationen von THC mit sanften Körperübungen oder zum Beispiel Yoga sind empfehlenswert. Ausgewählte Musik sei als weiteres Hilfsmittel empfohlen. Dass Spiritualität mit oder ohne THC auch ein psychotherapeutisches Potential hat, scheint klar. Jeder muss hier selbst herausfinden, was ihm oder ihr liegt und passt und was nicht, und wie weit er oder sie gehen bzw. fliegen will.

In den Weiten des Internets finden sich übrigens individuelle TripReports beinahe wie Sand am Meer, **Reiseberichte** von Psychonauten aus den Tiefen des nichtmateriellen Kosmos, welche auf den Treibstoff THC (und selbstverständlich auch anderen Substanzen...) setzen.

#### Outro

Damit schliesse ich diesen als informelle Übersicht gedachten Text und hoffe, er hat euch was gebracht. Das Thema ist weit, offen, komplex und man könnte sich noch lange damit beschäftigen. Seit ich Anfangs Juli mit schreiben begonnen habe sind innerhalb weniger Tage mein Schwiegervater gestorben und meine zweite Tochter auf die Welt gekommen. **Tod und Leben**, beides Ereignisse, die aus meiner Sicht auch spirituelle Fragen beinhalten. Insofern passte für mich das Zusammenstellen dieses Textes zeitlich gut zu dem, was um mich herum und in mir vorging. Aber dies ist eine andere Geschichte...

Der Harvard Professor, Psychologe, Autor und Psychedeliker der ersten Stunde, Timothy Leary, sagte mal «Question Authority and Think for Yourself» - denke für dich selbst, hinterfrage Autorität. Bleibt also konstruktiv **kritisch** und hinterfragt frei, was und wann immer ihr euch danach fühlt, einschliesslich dieses Textes.

#### WMS Technik praktiziert

Zum Abschluss ein kleiner Report aus einer persönlichen Erfahrungen unter erstmaliger Anwendung der im Kasten Seite 4 zitierten WMS Technik:

«Kurz zusammengefasst und ohne abwertend zu sein – es war sehr entspannend, geil und schön, aber eine ganz neue oder fremde Welt habe ich nicht bereist, 'klassische' tiefe spirituelle Enthüllungen blieben aus. Das mag unter anderem daran gelegen haben, dass ich zum Zeitpunkt der Reise ziemlich müde war, dass ich es zu dem Zeitpunkt einfach nicht gebraucht habe oder warum auch immer.

Auf einer Gymnastikmatte vollzog ich ruhig ein paar Körperübungen, Liegestützen, Bauchmuskeln, Dehnen, Kopfdurchbluten etc. Danach ging ich kurz nach draussen, betrachtete die Sterne am Himmel, die Natur und vergegenwärtigte mir meine ungefähre Position im materiellen Universum, die brodelnde Erde unter mir, mit ihr als Teil der Milchstrasse durch die Weiten des Weltalls treibend.

Mit den WMS-Technik-Vorsätzen machte ich mich ans Werk und inhalierte. Geschlossene Augen, meinen Körper sehe ich als Ansammlung fraktalartiger Dreiecke in den Farben rot, grün und schwarz. Ich werde geil und fange im Geiste an mit einer Bekannten rumzumachen. Gedanken zu einer Erwerbstätigkeit in einer gemeindeansässigen Firma machen sich breit, ich schweife ab in erotische Fantasien mit einer Nachbarin. Verspüre eine leichte Verspannung in der Bauchgegend und massiere sie weg.

Meine erste Erotikphantasie kehrt zurück und gibt mir als spirituelle Reiseleiterin Anweisungen. Ich befinde mich in einem vertikalen Tunnel, selbe Farben wie die Körperfragmente am Anfang. Sie sagt mir, ich soll mich fallen lassen, was ich tue, easy, schliesslich nicht mein erster Tunnel. Checkback in die Wohnungsrealität. Mir fällt die Schönheit unserer Orchideen auf, ein Zitat eines Freundes meldet sich 'Wir sind Natur, die sich selbst betrachtet'.

Ich verliere den Fokus und denke darüber nach, was im letzten Monat so passiert ist. Fokus zurück und wieder geil. Meine Frau kommt aus dem Schlafzimmer mit dem neugeborenen Kind zum Wickeltisch. Windeln wechseln. Meine Herausforderung ist,

trotz dieser 'Windelstörung' locker zu bleiben und keine ungeduldigen, negativen Gefühle zu entwickeln, was gut geht.

Ich gehe rüber, unsere kleine Tochter greift meinen Zeigefinger und ich bin völlig weg vor Liebe zu ihr, fühle mich völlig auf sie eingetuned, verbunden, und nehme sie sehr herzlich wahr, alles andere ist ausgeblendet und weit weg. Später wieder auf dem Sofa, die Erotikphantasie fällt mich als Sexzombie an, alles bestens.

Ich denke, dass ich dies eigentlich täglich so oder ähnlich tun könnte, diese bewusste, meditative, leicht THC-unterstützte Übung, die bestimmt gesund für Körper und Geist ist und via verstärkte Assoziationen gute Ideen produzieren könnte für den Alltag – Alternativen aufzeigen, wie man seine Ziele umsetzen könnte. Ca. 30 Minuten im Trip. Ich spinne den Gedanken, dass wenn es so etwas wie das gutgesinnte Göttliche gäbe, und man mit diesem locker kooperativ kommunizieren würde, potentiell super Alltagsideen und schlussendlich eine 'perfekte' Welt resultieren würde – na ja, in Alkoholkreisen würde dies wohl als Schnapsidee bezeichnet, hm, mal schauen.

Jedenfalls masturbiert sich meine Geistesgeliebte ihre geile Pussy und ich lecke sie dazu und sie kommt, die geile Frau. Mein ganzer Körper ist wieder mal angenehm fragmentiert, so duplo-lego-mässig in den türkis-gelben Farben meiner nicht weit von mir brennenden Lieblings-Mosaik-Kerze.

Ich entscheide mich mal ein kurzes Nickerchen zu machen, um mich zu erholen und dann wieder geistig einzuchecken, so 40 Minuten im Trip. Ich sehe einen rosaroten Vorhang mit Löchern drin in welchen gelbe Planeten hängen, schön, sollte ich vielleicht mal machen. Gedanken Richtung 'Navigiere den geistigen Raum angstlos und bewusst, lass dich von guten Gedanken und Gefühlen leiten, sei fokussiert wenn nötig'.

Bin weiterhin müde, eine Stunde unterwegs, nehme noch einen zweiten Zug, zu viel, verhuste ihn und hier werden meine handschriftlichen Notizen definitiv unlesbar schnörkelig, ich entziffere noch das gross hingekritzelte Wort 'Musik' und knapp zwei Stunden nach Erstinhalation hab ich mir noch einen dritten Zug gegönnt, keine weiteren Notizen oder Erinnerungen, zufrieden gelöst in den Schlaf.»

Ach ja... Eine persönliche Bitte: Startet wenn möglich keine blutigen Glaubenskriege und es wäre schön, wenn ihr neben allem anderen, was bei euch läuft, so gut ihr könnt dazu beiträgt, die Welt vor Schlimmerem zu

bewahren... .Danke und macheds guet!

Weitere **Infos** siehe:  
[www.hanflegal.ch/thcspirit](http://www.hanflegal.ch/thcspirit)



# mein Freund, der Joint - Jetzt (fast) steuerfrei

Da ein paar Millionen Franken mehr oder weniger für den Bund keinen Unterschied machen, ihm EU-Kompatibilität jedoch sehr wichtig ist, hat man in der zuständigen Kommission beschlossen, die Zigarettenpapiersteuer abzuschaffen.

Die Referendumsfrist für die Gesetzesänderung auf Bundesebene ist im April 2009 abgelaufen und man kann davon ausgehen, dass ab 2010 keine Papierli mehr versteuert werden müssen. Ein Grund zur Freude? Ein genauerer Blick zeigt, die meisten wird's wohl kaum freuen...

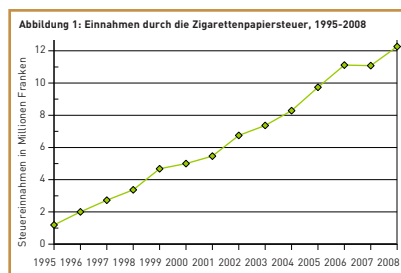
Viele haben es gar nie gemerkt, aber mit jedem «zweckentfremdeten» Zigarettenpapierchen hat der/die Schweizer THC-Geniessende Väterchen Staat mit einem oder zwei Rappen subventioniert. Seit 1995 müssen die Importeure von Zigarettenpapier eine sogenannte Banderole auf das Päckchen von Zigarettenpapier kleben, und zwar laut Gesetz so, dass man es beim Öffnen des Briefchens zerreißen muss.

## Verfünffachung der Steuer

Wer Zigarettenpapierli schon länger benutzt, konnte feststellen, dass die Zahlen auf der Banderole immer grösser geworden sind. Was einst mit 15 Rappen pro Päckli begonnen hat, entwickelte sich innerhalb von zehn Jahren zu 75 Rappen, was einer Verfünffachung der Steuerbelastung entspricht. Die Einnahmen durch die Steuer sind in Abbildung 1 dargestellt. Sie verzehnfachten sich in der gleichen Zeit von 1.2 auf über 12.2 Millionen Franken pro Jahr. Der/die Kiffende musste sich als Steuersubjekt jedoch noch mehr gefallen lassen, so gibt es ausser den ständigen Steuererhöhungen auch noch die Tatsache zu verkraften, dass die Oberzolldirektion die 75-Rappen-Banderolen für 50 Papierli und nicht bloss für die handelsüblichen 32 oder 33 pro Päckchen erhoben hat. Das heisst, pro Papierli wurden meistens, nicht wie nach Gesetz verlangt, 1,5 Rappen Steuer bezahlt, sondern 2.27 Rappen. Über die Jahre wurden so eigentlich Millionen an Steuern zu viel bezahlt und der AHV gutgeschrieben - immerhin, es hätte ja auch in Panzer investiert werden können...

## Zigarettenpapier wird billiger werden

Da die Importeure von Zigarettenpapier bisher die Steuer auf die Konsumenten



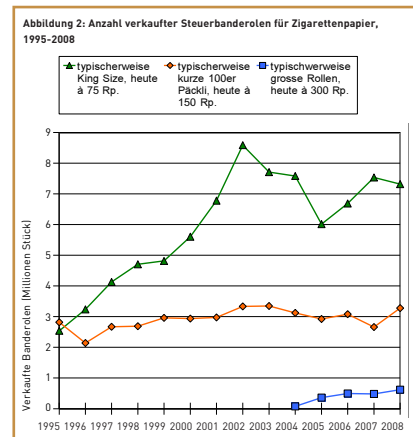
überwältigen und sie im Preis inbegriffen war, ist zu erwarten, dass mit der Abschaffung der Steuer auch weniger für Papierli bezahlt werden muss. Auf Anfrage geben z.B. RIPS und Rollingpapers.ch an, den Steuererlass zu 100 Prozent an ihre Kunden weiterzugeben. Auch Hemag Nova und Oettinger Imex, weitere bedeutende Importeure, werden ihre Preise für Zigarettenpapier sehr wahrscheinlich um den derzeitigen Steuerbetrag senken.

## Für die meisten hat es einen Haken...

Die Abschaffung der Steuer wird also die meisten THC-Geniessenden freuen, eine Mehrheit wird sich aber am Kiosk trotzdem ärgern. Die Steuer für Schnittabak wird nämlich erheblich erhöht werden. Seit Jahren erfreut sich dieses Produkt wachsender Beliebtheit, wohl nicht zuletzt weil der Zigarettenpreis im Verhältnis stärker zugenommen hat. Die bisherige Steuerbelastung pro Kilogramm Schnittabak betrug je nach Preisklasse bis zu Fr. 9.90. Mit der gleichen Gesetzesrevision, welche die Abschaffung der Zigarettenpapiersteuer bringt, wird die Steuerbelastung auf Schnittabak auf mindestens Fr. 50 pro Kilogramm steigen. Wie aus der Botschaft zur Änderung des Tabaksteuergesetzes abgeleitet werden kann, werden die meisten Schnittabake (im 40g-Beutel) im Detailhandel wohl mindestens Fr. 5.50 kosten.

THC-Konsumenten, die ihr Gras und Haschisch mit Schnittabak mischen, werden durch die Abschaffung der Zigarettenpapiersteuer also am Ende des Monats kaum mehr Geld im Portemonnaie haben

Quelle: Alle Zahlen in den Abbildungen 1 und 2 stammen von der Oberzolldirektion.



als zuvor. Der Bund rechnet übrigens trotz Abschaffung der Steuer mit anfänglichen jährlichen Mehreinnahmen von 10-20 Millionen Franken.

## Mit einem weinenden Auge

Da es keine einheimische Produktion von Zigarettenpapier gibt, sind die Importzahlen beeindruckend. Abbildung 2 gibt einen Überblick über die Anzahl verkaufter Steuerbanderolen seit 1995. Im letzten Jahr wurden z. B. insgesamt mehr als elf Millionen Packungen Zigarettenpapier importiert. Obwohl die Besteuerung für alle ausser den Staat eigentlich ärgerlich war, hatte sie doch einen Vorteil. Die genauen Statistiken der Oberzolldirektion erlaubten es, einen objektiv nachvollziehbaren und auf offiziellen Zahlenquellen basierenden pro Kopf-Konsum abzuleiten. Z. B. für das Jahr 2005: offiziell wurden 9'297'000 verkaufsfertige Packungen in drei verschiedenen Kategorien importiert. Von den rund sechs Millionen importierten Packungen, welche je mit Fr. 0.75 besteuert und üblicherweise als «King Size» bezeichnet werden, dürften etwa 85 % als Jointbestandteil enden. Diese Schätzung wird von Zigarettenpapier-Importeuren bestätigt. Unabhängig vom Produzenten beinhaltet eine King Size Packung typischerweise 32 oder 33 einzelne Zigarettenpapiere und aus den sechs Millionen Packungen lassen sich also ca. 192'000'000 Joints herstellen. Hinzu kommen aus den 2.9 Millionen mit Fr. 1.50 besteuerten Packungen schätzungsweise weitere 58 Millionen Joints hinzu, dies unter der Annahme, dass

Fortsetzung Seite 7

# USA und Cannabis - Kippt der grösste Verfolger?

**In der Schweiz ist die Debatte um eine THC-Entkriminalisierung praktisch tiefgefroren. Anders dagegen im Mutterland der Hanfverfolgung: In den USA sind nicht nur Diskussionen im Gange, es wird auch eifrig Gras halblegal verkauft.**

In diesem Frühjahr überraschte der Gouverneur von **Kalifornien**, Arnold Schwarzenegger, die Presse indem er verlauten liess, dass man über eine Legalisierung von Cannabis debattieren soll. Freilich wollte er damit nicht sein altes Hobby reaktivieren, seine Aussage geschah viel mehr unter dem Aspekt, dass mit einer Tax auf Joints der arg gebeutelte Kalifornische Haushalt um gegen eine Milliarde Dollar jährlich entlastet würde.

«I inhaled, frequently», sagte Mr. Obama während seiner Wahlkampftour. Eine **Steigerung** zu Clinton, der nur daran gezogen hat ohne einzuatmen. Richtungsweisend war auch seine Anweisung, dass die DEA (amerikanische Bundes-Drogenbekämpfungsbehörde) keine Verfolgung der Medical Cannabis Verkaufsstellen mehr unternimmt. Dies aber nur in den Staaten, die bereits Medical Cannabis legalisiert haben. Dazu gehören Alaska, Colorado, Hawaii, Illinois, Kalifornien, Maine, Maryland, Michi-

Fortsetzung von Seite 6

50 % aller Packungen zum Cannabiskonsum benutzt werden. Hierbei handelt es sich grösstenteils um Rollen, welche mindestens etwa je 40 Joints ergeben. Schliesslich benutzen v. a. ältere Cannabiskonsumanten oft kurze Zigarettenpapiere, von denen 2005 360'000 verkaufsfertige Packungen à 200 Blättchen importiert wurden. Schätzungsweise 15 % dieser letzten Kategorie werden fürs Kiffen verwendet, was zu weiteren 10.8 Millionen Joints führt. Zusammen ergeben sich so in der Schweiz mindestens 260.8 Millionen Joints im Jahr 2005. Das waren jährlich mehr als 37 Joints pro Kopf in der Schweizer Bevölkerung, Babies und Grossmütter miteingerechnet. Da die Einfuhren von Zigarettenpapier seither nicht zurückgegangen sind, kann angenommen werden, dass der Konsum in den letzten Jahren ebenfalls nicht rückläufig ist.

Dies wird sicherstellen, dass sich der Staat auch weiterhin für Kiffende interessieren wird, auch wenn er sie nicht mehr direkt besteuern kann.

gan, Montana, Nevada, New Jersey, Oregon, Rhode Islands, Vermont und Washington. Barney Frank, ein Mitglied des Repräsentantenhauses, hat **zwei Gesetzesvorlagen** zu Cannabis ins Repräsentantenhaus eingebracht. Die erste würde das Bundesgesetz so ändern, dass es den Staaten erlaubt wäre, ohne Einmischung durch die Bundesregierung mit medizinischem Cannabis zu experimentieren. Und die zweite würde die Strafen für «persönlichen Besitz» drastisch reduzieren. Es bleibt abzuwarten, wie das Parlament diesen Vorstoss aufnimmt. Cannabis ist ein weit wichtigeres Thema als den meisten Menschen in den USA bewusst ist. Vor den Toren der USA herrscht ein **Krieg**. Der Mexikanische Drogenkrieg, welcher seit 2006 bereits 12'000 Tote forderte. Die Zugriffsmenge 1:50 (Kokain zu Cannabis) der Beschlagnahmungen weist klar daraufhin, dass Cannabis das primäre Geschäft der Drogenkartelle ist. Der Hauptabsatzmarkt ist die USA, was Hillary Clinton bei ihrer Visite beim mexikanischen Präsidenten Felipe Calderon indirekt bekannte. Clinton räumte eine Mitverantwortung der USA für die Gewalt der Drogenkartelle ein. Zugleich sind die Gefängnisse in den USA überfüllt. 750 Menschen je 100'000 Einwohner sind in der USA im **Gefängnis**. In der Schweiz sind es nur 83 Menschen. Schätzungen des U.S. Departement of Justice gehen davon aus, dass rund ein Viertel der Gefängnisinsassen der USA wegen Drogen einsitzt. Eine FBI-Statistik besagt, dass seit 2006 über 800'000 US-Bürger wegen Hanf eingewiesen sind.

Nach den drogenpolitischen Verirrungen des Bush Junior tut sich wieder etwas im Lande. Die Richtung nimmt für THC-Geniessende eine **positivere** Wendung. Aktuelle Umfragen von CBS ergaben schon beträchtliche 41% Legalisierungsbefürworter. In einer Internet-Fragestunde an den Präsidenten Barack Obama ist die Frage nach der Legalisierung als wichtigste Frage der Teilnehmer gekürt worden.

Äusserst interessant sind die Entwicklungen bezüglich des Medical-Cannabis in

Kalifornien. Schon jetzt scheinen sich die Schranken im Sonnenstaat für den legalen Bezug zu senken. Mit einem **ärztlichen Attest** ist es in speziellen Medical-Cannabis-Shops möglich das begehrte Kraut legal zu beziehen oder selbst anzubauen. Das Gesetz, welches seit 1996 existiert, besagt, dass jeder Einsatz von Cannabis erlaubt ist, der Leiden lindert. Dies ist eine offene Formulierung. Es ist klar, dass auch «gesunde» Menschen, welche gerne mal ein Jointchen rauchen, vernünftigerweise die «empfohlenen» Ärzte aufsuchen. Der Vorteil vom legalen und seriösen Bezug ist enorm. Wir Kiffer in der Schweiz erinnern uns ja auch gerne an die Zeit der Hanflädelis. Die gute Qualität, die Stressfreiheit, die geduldete Halblegalität.

Dennoch muss man nicht die Menschenrechte bemühen, um nachweisen zu können, dass weiterhin die Gesellschaft und Demokratien in den westlichen Ländern kulturell Cannabiskonsumanten ausgrenzen und zu 99% kriminalisieren. Auch in den USA ist man weit entfernt, diese schlichte **Ungerechtigkeit** in eine verhältnismässige, faire und zeitgemässe Politik zu wandeln. Die ideologischen Gegner werden früh genug mit den üblichen Argumenten zu Felde ziehen und gerade im konservativen Bereich weiterhin das Bild des kiffenden Loosers zeichnen und damit reüssieren. Dennoch: Eine Aufhellung der US-Drogenpolitik würde die ideologisch besetzte Arbeit der UNODC (Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung) in Sachen Cannabis zweifelsohne hinterfragen. Der Einfluss der Amerikaner ist gewichtig, wenn man nicht gleich sagen will: **dominant**. Doch bis dahin wird die UNODC eine wissenschaftliche Arbeit nach der anderen in Auftrag geben, welche die extreme Gefährlichkeit von Cannabis unterlegen soll.

Insofern bleibt für uns diskriminierten Kiffer hierzulande die kleine **Hoffnung**, dass sich ausgehend von den USA etwas im internationalen Bereich zur Entkriminalisierung tut.

# die letzte Seite: adressliste und impressum

Folgende Organisationen und Firmen unterstützen unsere Arbeit. Die Liste ist nach Postleitzahlen sortiert.

## 2000

**R&R element GmbH**  
Champagneallee 25  
2502 Biel  
032 341 30 06  
079 669 37 10  
www.vapman.com

## 3000

**Growland / Hanflädeli**  
Herrengasse 30  
3011 Bern  
031 312 52 01

**CannaTrade.ch AG**  
Monbijoustrasse 17  
3011 Bern  
031 398 02 35  
www.cannatrade.ch  
info@cannatrade.ch

**Hanf-Info / Chanvre Info**  
Prehlstrasse 53  
3280 Murten  
www.hanf-info.ch

## 4000

**Zum Hinkelstein**  
Weichselmattstrasse 4  
4103 Bottmingen  
061 421 32 19

## 6000

**Artemis**  
Postfach 2162  
Murbacherstrasse 37  
6002 Luzern  
041 220 22 22  
www.artemis-gmbh.ch  
contact@artemis-gmbh.ch

## 7000

**Rollingpapers**  
Pustget 49  
7166 Trun  
081 651 06 01  
www.rollingpapers.ch

## 8000

**Ananda City**  
Zwinglistrasse 23  
8004 Zürich  
044 242 45 25

**Bio-Top Handels AG**  
Growshop  
Konradstrasse 28  
8005 Zürich  
044 272 71 21

**Tamar Trade GmbH**  
Aromed Vaporizer und Head-Shop  
Technikumstrasse 38  
8400 Winterthur  
052 212 05 12  
www.rastaman.ch

**Zum grünen Stern**  
Breitlandenberg  
8488 Turbenthal  
052 385 28 59

**Schweizer Hanf-Koordination**  
Stationsstrasse 12  
8492 Wila  
052 385 52 12  
www.hanf-koordination.ch

## 9000

**Chrut und Rüebl-Gardening**  
Grow & Head Shop, Lager  
Buhofstrasse 37  
9424 Rheineck  
www.chrutundruebli.ch  
info@chrutundruebli.ch

**Pocoloco**  
Music-Head-Trend-Growshop  
Mühleäulistrasse 4  
9470 Buchs  
081 756 43 61  
www.pocolocoshop.ch  
info@pocoloco.li

**Hemag Nova AG**  
Grosshandel Papers und Rauchzubehör  
9507 Stettfurt  
052 366 31 31  
www.hemagnova.ch

**Impressum**  
**Magazin Legalize it!**  
**Ausgabe 49, Herbst 2009**

**Herausgeber**  
Verein Legalize it!  
Postfach 2159, 8031 Zürich

**Telefon**  
044 272 10 77, Freitag 16 bis 19 Uhr  
079 581 90 44, wann immer möglich

**Internet**  
www.hanflegal.ch, li@hanflegal.ch

**Redaktion**  
Sven Schendekehl, sven@hanflegal.ch  
(Artikel, Finanzen, Layout, Mitglieder-  
events, Recht, Sekretariat)  
Fabian Strodel, fabian@hanflegal.ch  
(Finanzen, Internet/Webauftritt,  
IT, Korrekturen)

**Mitarbeit in dieser Ausgabe**  
Christoph (Seiten 2 bis 5),  
Sheron (Seite 6), Matthias (Seite 7)

**Redaktionstreffen**  
Jeden Freitag, 19.30 Uhr, Quellenstrasse  
25, 8005 Zürich. Mitglieder sind häufig  
dazu eingeladen. 19.00 Uhr ist Türöffnung.

**Ferien**  
In den Ferien ist unser Büro nicht besetzt.  
Wir können dann keine Rechtsberatungen  
und keine Redaktionstreffen durchführen.  
Die nächsten Ferien finden statt am  
16. Oktober 2009.

**Auflage**  
300 Exemplare (plus Nachdrucke)

**Erscheinen**  
Vier Ausgaben pro Jahr

**Druck**  
Eigendruck

**Abonnement**  
20 Franken pro Jahr

**Mitgliedschaft**  
50 Franken pro Jahr

**Firmenmitgliedschaft**  
200 Franken pro Jahr

**Postkonto**  
87-91354-3: Spenden ermöglichen  
uns weitere Taten

**Legalize it!**  
Unser Archiv und alles Aktuelle auf:  
**www.hanflegal.ch**